

FÜR UNSERE LESER NOTIERT

Unter diesem Titel bringen wir die „Zusammenfassung“ von Artikeln aus verschiedenen Zeitschriften. Kopien der Artikel können gegen Spesenersatz gesandt werden.

Jiří FLOUSEK & Jan PAVELKA

THE GREENISH WARBLER (*PHYLLOSCOPUS TROCHILOIDES*) IN CZECHOSLOVAKIA

In: *Sylvia*, 29, 1993, Seite 57–68

In den vergangenen Jahren hat die Zahl der Beobachtungen des Grünen Laubsängers (*Phylloscopus trochiloides*) in der Tschechoslowakei zugenommen, aber sein Brüten ist noch nicht bestätigt worden. Der Beitrag wertet 28 Beobachtungen der Art zwischen 1963 und 1991 aus. Die Beobachtungen werden in drei Zeitkategorien unterteilt: Frühjahrszug (bis Mitte Mai), eine Übergangsperiode und „Brut“-Vorkommen (nach dem 10. Juni). Die Vögel mit „Brut“-Vorkommen bevorzugten mit Nadelbäumen durchsetzte, am Ufer gelegene Wälder mit einem Alter bis zu 60 Jahren mit eingestreuten Strauch- und Krautschichten, in der Höhenlage von 700–1100m.

Jiří FLOUSEK

CONFIRMED BREEDING OF THE GREENISH WARBLER (*PHYLLOSCOPUS TROCHILOIDES*) IN THE CZECH REPUBLIC

In: *Sylvia*, 29, 1993, Seite 104–106

Das erste Brüten des Grünen Laubsängers (*Phylloscopus trochiloides*) in der Tschechischen Republik wurde am 16. Juli 1992 im zentralen Teil des Krkonoše Gebirges (Riesengebirge) (910m ü.d.M., Nordostböhmen) bestätigt: Zwei junge eben flügge Vögel, die von ihren Eltern in einem etwa 40-50 Jahre alten Fichtenbestand gefüttert wurden. 1992 wurden insgesamt 13 singende ♂ an sieben Orten dieser Bergregion festgestellt.

Franz HAFNER

DAS STEINHUHN IN KÄRNTEN ÖKOLOGIE, VERHALTEN UND LEBENSRAUM SONDERHEFT 52 DER „CARINTHIA II“

Hgg. vom Naturwissenschaftlichen Verein für
Kärnten, Klagenfurt 1994
136 Seiten, 16 Tabellen, 58 Farbfotos,
33 weitere Abbildungen

Diese umfassende Monographie über das Steinhuhn *Alectoris graeca* in Kärnten stellt das Ergebnis jahrelanger intensiver Forschungstätigkeit des Autors in den Hohen Tauern und Nockbergen dar. Der Lebensraum des Steinhuhns wird, unterstützt durch einzigartige Farbfotos, ebenso dargestellt wie seine Brutbiologie, seine Verhaltensweisen und seine Nahrungsansprüche. Schließlich geht der Autor auch auf die aktuelle Bestandssituation ein und beleuchtet die Einflüsse von Alpintourismus und Jagd, und schlägt weitreichende Maßnahmen zum Schutz des Steinhuhns vor. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis sowie eine Zusammenstellung der Pflanzenarten der Äsungsgebiete runden die Publikation ab.

Bezug: Naturw. Verein für Kärnten, Museumgasse 2, A-9020 Klagenfurt; Preis öS 180,-.

Béla KALIVODA

THE SCARLET ROSEFINCH (*CARPODACUS ERYTHRINUS*) IN HUNGARY

In: *Aquila*, 100, 1993, Text in ungarisch,
S. 282–285

Auszug aus dem englischen Beitrag (Seite 306–308)

Der Karmingimpel kommt in ganz Asien vor, von der Tundra bis zum Himalaja, ausgenommen die zentralasiatischen Wüsten.

Seit Beginn des Jahrhunderts hat er sich auch in Europa beständig ausgebreitet. Bis zu den

30er Jahren hatte sich eine feste Population in Ostpolen gebildet. 1968 brütete er bereits in der Deutschen Demokratischen Republik und erreichte auch die Grenze zur Bundesrepublik Deutschland. Die Grenze seines europäischen Bereiches dehnt sich von Mittelschweden bis zu den östlichen Beskiden aus. Westlich und östlich dieser Region sind vereinzelte (inselhaft) Vorkommen bekannt. Während seiner Ausbreitung erreichte er auch die Grenze Ungarns. Hier wurde er erstmals 1924 beobachtet. Nach 50jähriger Abwesenheit ist er hier immer häufiger geworden. Deshalb schien es dem Autor wichtig, die Beobachtungen, die sich bis jetzt ergeben haben, zusammenzufassen. Das Vorkommen in der Fenék Puszta ist bemerkenswert: Hier wurden die Vögel paarweise gefangen. Unter ihnen war ein ♀, das drei Jahre zuvor beringt worden war. Die

Beobachtung bei Karcag unterscheidet sich auch in mancher Hinsicht von den anderen: Der Karmingimpel war in einem Gartenareal und nicht im üblichen Biotop nahe dem Wasser. Der Vogel bevorzugte einen kleinen Grasfleck zwischen den Weinstöcken und pickte Samen vom Löwenzahn *Taraxacum officinale*.

Aufgeschreckt flog er rufend zu einem nahen Baum. Der Karmingimpel bewegte sich in diesem Bereich den ganzen Nachmittag über. Er wurde gefangen und beringt.

Es wird auf Fragen der Mauser eingegangen und Angaben in der Literatur (Mauser im Winterquartier) bestätigt. Weiters erfolgen Angaben über Körpermaße (Tabelle).

Eine Karte gibt einen Überblick über Beobachtungen dieser Art in Ungarn (1. Beobachtung 1924) zwischen 1976 und 1992.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1992-1995

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Für unsere Leser notiert. 157-158](#)